

Der Flächennutzungsplan kommt vorwärts

Mittelbayerische Zeitung vom 18.09.2012

SITZUNG Der Brunner Gemeinderat informierte sich: Ideen werden noch gesucht.

BRUNN. Zu Beginn der jüngsten Sitzung ließen sich die Gemeinderäte vom Brandsachverständigen Gerd Göbel mit Angehörigen der Feuerwehr über die Möglichkeiten informieren, die Gefahr, die von Photovoltaikanlagen im Brandfall für die Löschmannschaften ausgeht, zu beseitigen.

Um die Anlage spannungsfrei zu machen, wurde das Prevento-Solar-System entwickelt, bei dem ein schwarzes Gel auf die Paneele gesprüht wird und so Dunkelheit vorgaukelt. Das Material haftet auf allen Untergründen, ist aber später wieder entfernbar. Außerdem ist es biologisch

abbaubar. Geeignete Geräte für verschiedene Einsatzbereiche wurden empfohlen. Der Gemeinderat zeigte sich zufrieden mit den Informationen und wird mit der Feuerwehr weiter Rücksprache nehmen. Ein Bauantrag lag vor und diesem wurde zugestimmt. Anschließend erläuterte Herr Kring von der EBB den Vorentwurf des Flächennutzungsplanes. Innerhalb des Rahmens, den der Regionalplan vorgibt, werden die Anforderungen für die hier geltende äußere Verdichtungszone berücksichtigt. So sind die Entwicklungsachse entlang der Autobahn, landschaftliche Besonderheiten, der Schwerpunkt Natur, Windkraftgebiete, Energiestandort und Regenrückhaltebecken und vieles mehr in die Planung einzubeziehen. Auch die Wohnbebauung unter Zugrundele-

gung der Richtzahlen spielt eine Rolle, weil dafür die geeigneten Grundstücke bereitstehen müssen. Da man sich erst in der Vorentwurfphase befindet, kann jeder noch Ideen einbringen, um die Planung voran zu bringen. Bezüglich der Flächennutzungsplanänderung des Markts Laaber zur Errichtung eines Verbrauchermarktes hat der Gemeinderat keine Einwände.

Bei der Fragebogenaktion zur Ermittlung des Bedarfs an Kitaplätzen zeigte sich, dass im Gemeindegebiet drei Plätze nachgefragt werden. Bürgermeister Karl Söllner wurde beauftragt, mit seinen Kollegen aus Laaber und Deuerling Gespräche über eine gemeinsame Lösung für die Schaffung von Plätzen in der VG zu führen.

Die Untersuchung des Klärschlammes zeigte, dass er wenig belas-

tet und deshalb für das Ausbringen auf Feldern geeignet ist. Söllner wies aber daraufhin, dass es immer wieder Probleme gibt, da ungeeignete Materialien mit dem Abwasser entsorgt werden und deshalb Textilfasern die Pumpen lahmlegen. Hier sollten sich jeder Bürger und jede Bürgerin ihrer Verantwortung bewusst sein.

Einvernehmen zeigten die Gemeinderäte bei der Änderung des Bebauungsplans „Am Brand“, beim Umfang der Straßensanierungsarbeiten, bei Reparaturen am alten Schulhaus, bei der Eingemeindung eines Teils des Pielenhofener Waldes mit ca. 320 Hektar und beim Nachtragshaushalt.

Die Verlegung der bestehenden 20-KV-Leitung in die Erde wird befürwortet. Der Umfang und die endgültigen Kosten werden noch ermittelt. (lox)